



geschaffen hat, ist in Amerika eine unbegrenzte. Sie hat es verstanden, in indirekter Form Gesetze durchzubringen, die dem schwachen Geschlecht in jedem Fall ein verbrieftes Vorrecht sichern. Haben die amerikanischen Frauen ihren Männern auf gesetzlichem Wege den Alkohol verbieten lassen, rüstet sich jetzt ein neuer Feldzug gegen den Tabakgenuß. Die Frauenverbände, stets im Schatten und nie direkt manövrierend, haben kürzlich den Kampf, den sie in einer großen Tageszeitung gegen alle Kunstmagazine führten, soweit sie Frauenakte zeigten, gewonnen. Nie zufrieden mit Erreichtem, begann kurze Zeit darauf eine noch sensationellere Kampagne gegen Theaterstücke, die sich mit sexuellen Problemen befassen. Der Kampf wurde auf Revuen, Burlesken und Operetten aus-

klärungsepoche" unserer Nachkriegszeit. Auch im Land der Freiheit tauchten in den Prozessen verwandte Figuren, wie der Herr mit dem Normalempfinden, oder der juristische „deus ex machina“ mit dem Anstoßnehmen auf. Gewiß bewegen sich die drei verbotenen Stücke „Sex“, „The Captive“ und „The Virgin Man“ in einer nicht ganz harmlosen Atmosphäre. Während „The Captive“ (das Stück wurde ein halbes Jahr lang von Reinhardt in der Komödie gegeben) die Geschichte einer Liebeshörigkeit zwischen zwei Frauen zum Thema hat, beschäftigt sich der „Virgin Man“ mit dem gegenteiligen Problem eines von Frauenmund noch ungeküßten „Jungen Manns“, der aber nach Bekehrung doch im happy-end-Hafen einer normalen Ehe landet. „Sex“ ist das einfache Stückchen einer nicht mehr jungen „öffentlichen Dame“, die der englischen Marine auf ihre Art treu bleibt.

Es war ein langer Kampf, trotzdem er schon am Anfang entschieden war. Nur vereinzelt kamen auch gegenteilige Ansichten zur Sprache. So fiel der alte Theaterdirektor Golden, der als Sachverständiger befragt wurde, mit einer kurzen Rede auf: „Das Publikum selbst ist der höchste Zensor. Niemand zwingt Sie, ein Billett zu kaufen. Durch Reklame, Kritiken, Erzählungen Ihrer Bekannten wissen Sie über die Art des Stücks, das Sie sehen wollen, vorher Bescheid. Glauben Sie, daß es Ihr Anstandsgefühl verletzt, so gehen Sie doch einfach nicht hin. Da steht kein Mann mit gezücktem Revolver hinter Ihnen, der Sie zwingt, ein Billett zu kaufen.“

gedehnt, das Trikot wieder in seine alten, ehrwürdigen Rechte eingesetzt.

Bei drei Theatern aber fuhr die Polizei mit großem Aufgebot vor, stoppte zum Teil die Vorstellung, verhaftete an allen Plätzen die gesamten Ensembles, Direktoren, kaufmännisches Personal und Regisseure. In bereit gehaltenen Taxis jagte man in die zuständigen Nachtgerichte, und die Prozesse begannen.

Alles das erinnerte stark an die „Auf-

Ein vielgeliebter Amerikaner: Adolphe Menjou, der als Prototyp des interessanten Mannes gilt